

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

Liebe Mitschwestern und Mitbrüder,
liebe Verwandte, Freunde und Wohltäter!

Jedes Jahr feiern wir die Ankunft des Friedenskönigs, und gleichzeitig wüten immer schrecklichere Kriege. Was können wir dem entgegenhalten? Jede Woche beten wir aus Psalm 14: „Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach“. Dies ist und war unsere Aufgabe, auch im vergangenen Jahr. Von diesem wollen wir Ihnen jetzt berichten.

Wie immer begingen wir den ersten Adventssonntag mit einem Sammlungstag. Diesmal führten uns Gedanken von Prof. Mari-Gehorsam in das neue Kirchenjahr griff Mutter Immaculata auf Kurs-Zisterzienserobere im September wir im Kapitelsaal P. John Marc Falgelungenen, reifen und gesunden unser drittes Gelübde das schwie-Kloster geht.

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

Noch rechtzeitig vor dem Fest kam aus dem Stift Heiligenkreuz zu Besuch, und am Heiligen Abend stellte sich zur Konventfeier aus der Mönchhofer Pfarre P. Meinrad Toman mit seinen Gästen, P. Philipp aus Tansania und Pf. Andreas Stipsits, ein.

anne Schlosser über Autorität und ein. Auch in den folgenden Tagen unterlagen zurück, die die neuen in Rom erhalten hatten. So hörten kenhains Überlegungen „zu einem Ordensgehorsam“. Tatsächlich ist rigste, wenn es um den Frieden im

wieder unser Vaterabt Maximilian aus der Mönchhofer Pfarre P. Meinrad Toman mit seinen Gästen, P. Philipp aus Tansania und Pf. Andreas Stipsits, ein.

Ein froher Abend war der 17. Januar: zum 41. Mal fand bei uns ein ökumenischer Gottesdienst statt. P. Meinrad, Pfarrerin Ingrid Tschank aus Gols und Pfarrer Gabriel Kozuch aus Neusiedl beteten mit den „gemischten“ Gläubigen um die Einheit der Christen. Den Gesang begleitete das Blockflötenensemble Mönchhof. Anschließend gab es im Kloster das ebenso traditionelle „ökumenische Schmalzbrot“.

„Wer hofft, ist jung“: mit diesem Zitat von Rose Ausländer eröffnete am 21. Januar Pfarrer Josef Mayer vom Petersberg in Deutschland die Jahresexerziten. In seinen Vorträgen regte er uns an, gegenwärtige Situationen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Dazu zitierte er aus der Bibel und stützte sich auf die Biografie des Hl. Bruder Klaus von Flüe und seiner Gattin Dorothea Wyss. In diesen stillen Tagen ermutigte er uns, „gemeinsam im kleinen Alltag friedentiftend verbunden zu bleiben und so ein Zeichen für den Frieden zu sein“. Den Abschluss gestaltete er mit einer eindrücklichen Versöhnungsfeier mit einem Feuer im Kreuzgarten.

Am 1. Februar begann Karina ihr freiwilliges Ordensjahr. Sie teilt mit uns den monastischen Alltag: Chorgebet, Arbeit, Mahlzeiten und wächst uns Pflegeassistentin und wächst uns und Rekreation. Karina ist gelernte Schwestern buchstäblich ans Herz.

Zum Tag des geweihten Lebens am dischen Ordensleute in Eisenstadt. meinsame Gebet und die Nennungen wert- und hoffnungsvoll. den Orden für ihre Präsenz und ihre Ancilla wurde für ihre 65 Profess-

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

4. Februar trafen sich die burgenlän-Ein frohes Wiedersehen, das ge-der Jubilare machten die Begeg-Bischof Ägidius J. Zifkovics dankte Treue zum Charisma. Unsere Mutter jahre geehrt.

Zu einer schönen Tradition ist auch unsere Teilnahme am Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in Gols am 1. März geworden. Vier Schwestern nahmen daran teil. Dieses Jahr hatten Frauen aus Palästina das Gebet mit dem Titel: „... durch das Band des Friedens“ vorbereitet.

Am 14. März feierten wir mit den indischen Schwestern in Frauenkirchen „25 Jahre Joseph-Schwestern im Burgenland“; auch in Eisenstadt und Güssing widmen sie sich dem Schulunterricht und der Krankenpflege.

Den Einkehrtag vor der Karwoche gestaltete Marianne Schlosser - diesmal in Person - zum Thema: „Auf Ostern hin“. Mit ihrer Frische, Begeisterung und mitschwesterlichen Liebe öffnete sie unsere Herzen.

Am Karfreitag, den 29. März, starb unsere Mitschwester M. Gertrudis Zerl. Für sie war es der Einzug „mit brennender Lampe“ in die lang ersehnte Heimat, denn seit Wochen wartete sie in vollem Bewusstsein auf die Begegnung mit Christus „dem ewig Geliebten, der Kyrios heißt“ (Adventhymnus). Trotz der schwierigen Nachkriegszeit in Wien hatte sie ihren Frohsinn und Lebenswillen immer behalten. Nach ihrem Eintritt 1961 half sie bei der jungen Neugründung Marienkron tüchtig mit. Als 1969 das Kurhaus eröffnet wurde, Gäste. Im Kloster war sie Subpriorin Beliebtheit und Bekanntheit reichend viele ehemalige Bekannte war dies das erste Begräbnis seit 17

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

Vom 15. - 19. April stellte der Zisterkurs rund um den Globus zur Verfügung: „Suche den Frieden und jage Versöhnung“. Gerne und angeregt daran teil. Vielen Dank für so ein

empfang sie während 36 Jahren die - und die „lebendige Chronik“. Ihre ten über das Kloster hinaus. Entsprechungen Abschied von ihr. Für uns Jahren.

zienserorden wieder einen Onlinegung: „Suche den Frieden und jage Versöhnung“. Gerne und angeregt daran teil. Vielen Dank für so ein

Am österreichische Zisterziensertag, den 21. Mai im Stift Zwettl nahmen Mutter Immaculata, Sr. Bernarda und Karina teil. Wir genossen die Gastfreundschaft von Abt Johannes Szypulski, das sorgfältig vorbereitete Programm, das Wiedersehen mit vielen Brüdern, die Gespräche und den Ausflug in das schöne Waldviertel.

Am 5. Mai fand trotz des nassen und kalten Wetters die Regionalwallfahrt der Ordensleute Wien/

Burgenland statt. Dem Gottesdienst in der Basilika „Maria auf der Heide“ in Frauenkirchen stand der Benediktinerabt des Wiener Schottenstiftes Niklaus Poch vor. Anschließend machten wir eine Pferdekutschenfahrt durch die Puszta, besuchten das Freilichtmuseum Mönchhof und beschlossen den Tag mit der gemeinsam gesungenen Vesper in der Abtei Marienkron.

Die Tage vom 3. - 5. Juni waren für unseren Konvent entscheidend: Generalabt Mauro Guiseppa Lepori und die Schweizer Äbtissin Marianne Zürcher aus der Maigrauge kehrten nach einem Jahr zu uns zurück, um die zukünftige Oberin zu bestimmen. Nach intensiven Gesprächen mit jeder Schwester wurde Mutter Immaculata Steiner für weitere drei Jahre zur „Priorin Administratorin“ ernannt. Alle sind ihrer jüngsten Mit-schwester dankbar, diese Aufgabe weiterhin wahrzunehmen.

Am 12. Oktober fand das erste Kloskreis von Marienkron und der Kon- Maximilian feierte mit uns und eini- Es sang die Männerschola Neusiedl mitter. Anschließend gab es für Suppe von P. Markus Rauchegger Sr. Bernarda die Gäste mit einer Marienkrons bis heute. Bitte vormerken: nächstes Klosterfest am 18.10.2025!

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

terfest statt, zu dem der Freundes- vent eingeladen hatten. Vaterabt gen Mitbrüdern das Pontifikalamt. unter der Leitung von Walter Kasch- alle eine köstliche Kastaniencreme- aus Heiligenkreuz. Dann erfreute Bildpräsentation über die Anfänge

Am 4. November begann Edith ihr „Freiwilliges Ordensjahr“ in unserer Gemeinschaft. Wie Karina nimmt sie am Gemeinschaftsleben teil und bringt sich bereits überall ein. Wir freuen uns, in den nächsten Monaten mit ihr gemeinsam unterwegs zu sein.

Im Laufe des Jahres haben uns viele Priester und Ordensleute besucht. Vom 22. - 27. Januar erholte sich bei uns Kardinal Peter Erdö aus Ungarn. Msgr. Dr. Bernhard Kirchgessner aus Passau,

ein Bernhardskenner, war für uns Zisterzienserinnen eine Bereicherung. Die Heiligenkreuzer Neupriester P. Leo, P. Eugenius und P. Cyrill spendeten uns ihren Primizsegen. Jeden Monat kommt außerdem unser Heiligenkreuzer Mitbruder P. Josef Riegler zur Aussprache und Beichtgelegenheit für die Kurhausgäste und den Konvent. P. Meinrad, dem Pfarrer von Mönchhof, danken wir für seine vielen Aushilfen; er sucht immer nach Wegen zu uns zu kommen. Herr Direktor Martin Leitner vom Heiligenkreuzer Priesterseminar leitet seit Jahren unsere Oster- und Weihnachtsliturgie und hilft auch bei Werktagsmessen aus: vielen herzlichen Dank! Derzeit sind wir in besonders glücklicher Lage: Vier Monate lang hält sich P. Rupert Mayer aus dem Wiener Dominikanerkonvent im Kurhaus auf. Bei seiner täglichen Zelebration hält er auch eine Homilie zum Evangelium. Ihm sei „doppelt“ gedankt! Wie vielen Priestern Wort, Dienst und Sein verpflichtet!

Zu den besonderen Begegnungen sprach mit Bischofsvikar P. Lorenz Burgenländischen Ordensniederlassung auch die Treffen mit der ehemaligen Stern vom Karmel Sr. Michaela Pfeiffner Verlegung ihres Mutterhauses

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

In einer anderen Rekreation stellte Johannes Niggemayer seine mutige Arbeit in Brasilien vor; denn vor 30 Jahren hatte er den Verein „Brasilieninitiative Avicres e.V.: Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität“ gegründet. Wichtig ist und bleibt ihm der kontinentale Austausch zum Wohl der Armen.

Unter den Zisterzienserbesuchen erfreuen uns jährlich die Novizen aus Heiligenkreuz. Jedem Einzelnen wünschen wir Gottes Segen auf seinem weiteren Weg. Besonders herzlich waren die Besuche von Äbtissinnen unseres Ordens, Mutter Raphaela aus Ungarn und Mutter Gertrud aus dem bayrischen Kloster Oberschönenfeld. Erschüttert waren wir über den überraschend schnellen Tod

des Jahres zählt sicherlich das Gevoith, der uns über die Lage derungen berichtete. Spannend waren Generaloberin der Marienschwefer. Sie berichtete von der gelungenvon Linz nach Bad Mühlacken.

uns der aus Paderborn stammende denn vor 30 Jahren hatte er den Verein „Brasilieninitiative Avicres e.V.: Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität“ gegründet. Wichtig ist und bleibt ihm der kontinentale Austausch zum Wohl der Armen.

von Äbtissin Hildegard Brem aus der Abtei Mariastern-Gwiggen. Glücklicherweise wurde schnell die Nachfolgerin gewählt: Mutter Maria-Stella Kimmel.

Was unsere Verbindung zum Kurhaus betrifft, schlägt Mutter Immaculata durch regelmäßige Besuche im Restaurant die Brücke. Sr. Agnes' Anwesenheit beim Gäste-Frühstück ist sehr willkommen. Zusätzlich bieten Mutter Ancilla und Sr. Bernarda Kurse zu spirituellen Themen und Bibelgespräche an, etwa mit den Themen „Versöhnung“, „Gehe den Weg zu Gott bis zu dir selbst“ oder „Advent – Weil Gott im Kommen ist“. Regelmäßig hält Sr. Bernarda auch Kontemplationsabende.

Zur Verbindung mit dem Kurhaus hören auch die Sonntags- und Festbereiten. Wir danken den Organisten Stefan Mädler, Martin Puhovich und ihre Mitwirkung. Im vergangenen Höhepunkte: einmal sang der Leitung von Andrea Haskova, ein Gruppe und nicht zu vergessen das ble Mönchhof. Dieses Jahr fand nur Hochsommer mit Reinhard Maack

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

und mit der Dorfgemeinschaft getagsmessen, die wir sorgfältig vortreten Andrea Haskova, Susanne Hell, der Sopranistin Barbara Gobold für Jahr gab es sogar einige musikalische Madrigalchor Neusiedl unter der anderes Mal Susanne Hells Solistenvierstimmigen Blockflötenensemble einziges Orgelkonzert statt: im und Mario Merz.

In einigen klösterlichen Arbeitsbereichen gab es Verbesserungen: Die Sakristei bekam eine neue Beleuchtung, der Kreuzgarten Bodendecker und der Klostergarten sicherere und gepflegte Gehwege. Das verdanken wir unter anderem dem bayrischen Ehepaar Hagg, das uns dreimal im Jahr mehrere Wochen aushilft. Bei der Betreuung der alten Mitschwester - Sr. Johanna wird ja im kommenden Januar 93 Jahre alt! – hilft die mobile Krankenpflege der Caritas mit. Eine große Unterstützung ist auch Tsveta, unsere neue Raumpflegerin. Doch was wären wir ohne unsere langjährige Sekretärin Katharina Michlits, die alle Fäden der Verwaltung zusammenhält und Mutter Immaculata unterstützt!

Vor Redaktionsschluß dieses Weihnachtsbriefes kam etwas Unvorhergesehenes dazwischen: eine wahre „Sturzwelle“ suchte den Konvent heim. Bei zweien ging es schneller vorbei. Die drei anderen brauchten ärztliche Betreuung und pflegerische Unterstützung. Jetzt sind alle auf dem Weg der Besserung, doch die Jüngerinnen beschäftigen immer mehr die Frage: „Wie werde ich gut alt?“
Jetzt können und wollen wir die Adventzeit weitergehen - bis zum Weihnachtsfest:
ANKOMMEN - beim Kind in der Krippe - mit allem Kraftvollen - und Mühsamen
ANKOMMEN - bei diesem „Mensch gewordenen Gott“ – mit allen ungelösten Fragen - und der Sehnsucht nach Geborgenheit
ANKOMMEN - bei dem - der uns näher ist - als wir uns selbst sind.

**Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede
den Menschen
auf Erden**

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit einem frohen
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“.

Möge Sie und Ihre Familie das Licht Gottes im neuen und heiligen Jahr 2025 begleiten!

*M. Lumsden
und alle Mitschwester*